



Ausflug nach Prag (Hauptstadt der tschechischen Republik) vom 11. Juli bis 12. Juli 2015



**** Teil 1 ****



Der Jahresausflug der Schiedsrichtergruppe ging in diesem Jahr in die tschechische Hauptstadt Prag. Um 5:45 Uhr startete der Bus in NeuhoF /Zenn vom Firmengelände des Busunternehmens Scheuenstuhl. Über Neustadt/Aisch wurden in Emskirchen die letzten Teilnehmer aufgenommen.



Hier steigen die letzten Reisetilnehmer ein. Günter Schuh übernahm wieder die Reiseleitung.



So konnte sich unser Obmann Holger Hofmann ganz seiner Herzdame (O-Ton von Peter Werner) widmen und einmal ein stressfreies Wochenende genießen.

Die Anfahrt nach Prag!



Voller Hoffnung warteten die Teilnehmer im Bus auf das, was da kommt.

Eine erster Halt wurde dann an der ersten Raststätte in der Tschechei gemacht. Einige wollten hier ihr obligatorisches Frühstück einnehmen.



Ein Schild über dem Gebäudekomplex nährte da schon große Hoffnungen.

Aber mit 'Fast food' wurde es nichts. Das Restaurant war geschlossen. Naja, wenigstens ein WC war offen. So konnte sich doch eine größere Zahl eines dringenden Bedürfnisses entledigen.



Nun wurde aber doch noch ein Kiosk gefunden. Der Kaffee, den es hier gab war allerdings äußerst gewöhnungsbedürftig.



Einige hatten da allerdings vorgesorgt und ein ordentliches Frühstück eingepackt.



Wieder andere lebten auch nach dem Motto:
'Das bisschen Hunger werden wir mit paar Bierchen vertreiben'.

Ankunft im Hotel.



Endlich hatten wir Prag erreicht.
Jetzt musste noch das Hotel gefunden werden. Es war in der Nähe des neuen Fernsehturmes.



Da ist es ja schon. In einer Seitenstraße konnte zunächst der Bus halten. Es konnte ausgeladen werden.





Unser Reiseleiter Günter Schuh meldet uns an der Rezeption an. Die Zimmerschlüssel wurden verteilt. Die Nächtigungsräume konnten bezogen werden.



Bevor jetzt die Stadtführung begann, machten es sich Einige im Innenhof des Hotel bequem.



Abfahrt zur Stadtführung



Bei unserem Reiseleiter meldete sich pünktlich um 12:00 h unsere Stadtführerin. Sie sprach recht gut deutsch (in Deutschland Germanistik studiert) und kannte Prag gut.

Nach einer kurzen Abstimmung konnte die Stadtführung beginnen.

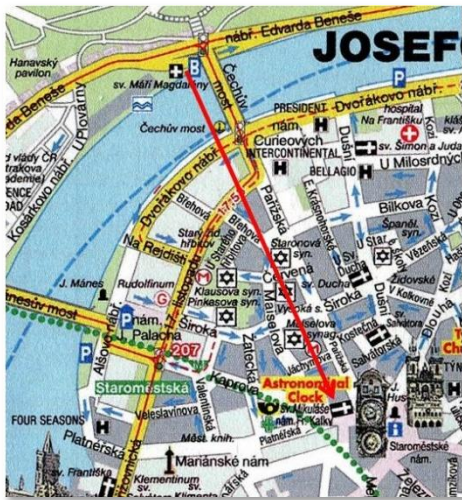


Unser Peter gab jetzt an seine Jungschiedsrichter noch ein paar Anweisungen. Es sollte sich ja keiner verlaufen.

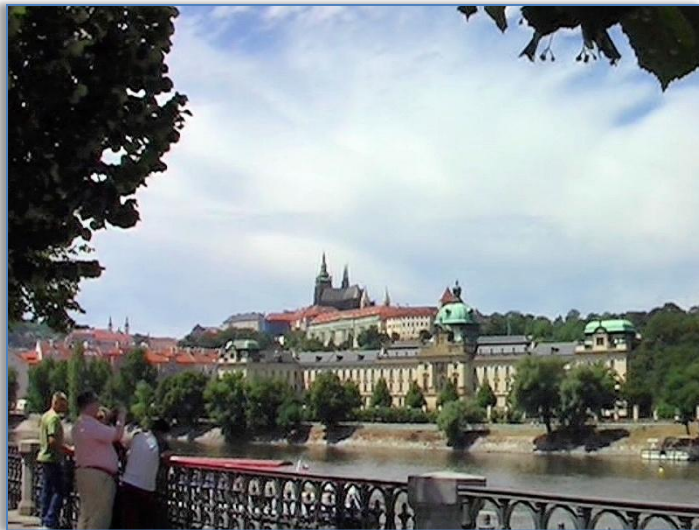


Der Bus brachte uns jetzt an der Nordseite der Czech-Brücke (Cechuv most). Dabei mussten wir auch mal einer Straßenbahn hinterher fahren. Von diesen gibt es in Prag ja genug.

Stadtführung

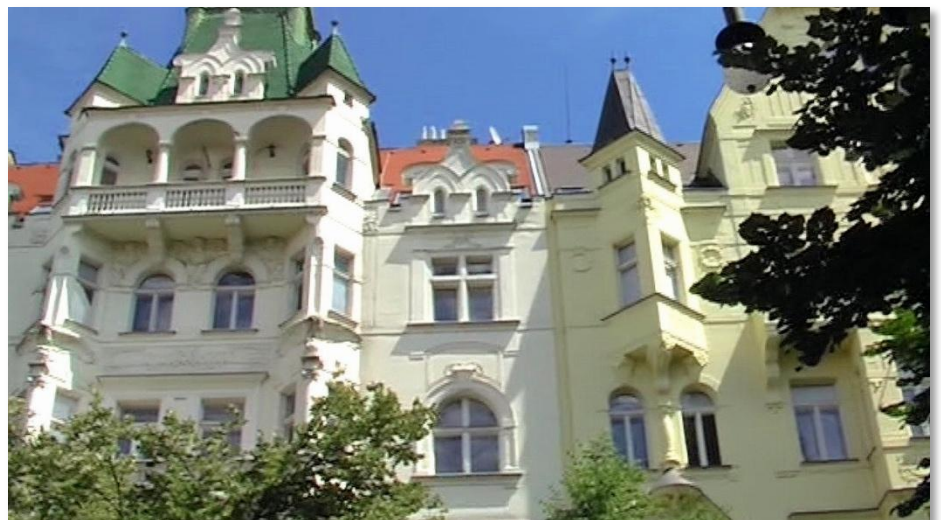


In der 1. Etappe ging es über die Czech-Brücke, dann die Pariser Straße entlang zum Rathausplatz.

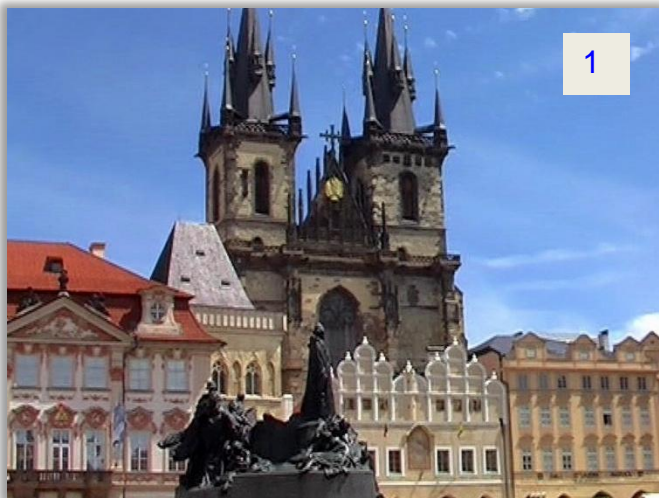


Am Ende der Brücke, beim Übergang in die Pariser Straße, hatte man einen sehr schönen Blick auf die Prager Burg auf dem Berg Hradschin mit dem Veitsdom.

Die Pariser Straße ist die Prager Prachtstraße, die teuerste Einkaufsmeile. Sie wird geprägt durch ihre Jugendstilhäuser.



Der Rathausplatz



Ein Highlight der Stadtführung stellte der Rathausplatz dar. Nach den Ausführungen unserer Stadtführerin ist es der schönste Platz von Prag.

Im Bild [1] sehen wir die 'Pfarrkirche der Mutter Gottes vor Týn' und in Bild [2] die astronomische Uhr am Rathaus.

Ist man in Prag unterwegs, so gibt es mehrere Möglichkeiten der Fortbewegung. Die meisten sind ja zu Fuß unterwegs. Es gibt aber auch diese Alternativen:



... mit der Pferdekutsche



... mit dem Tretmobil



... mit dem Boot

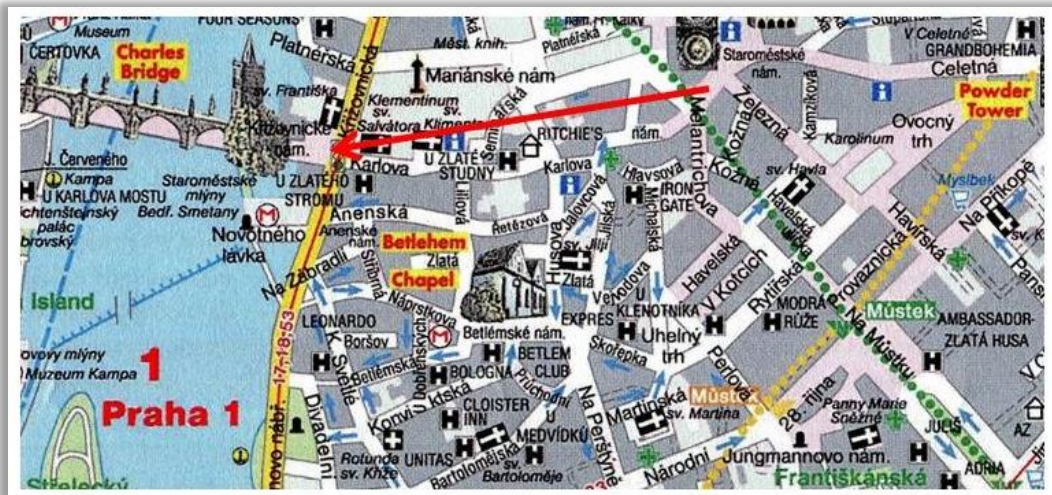


oder mit dem Luxusauto.

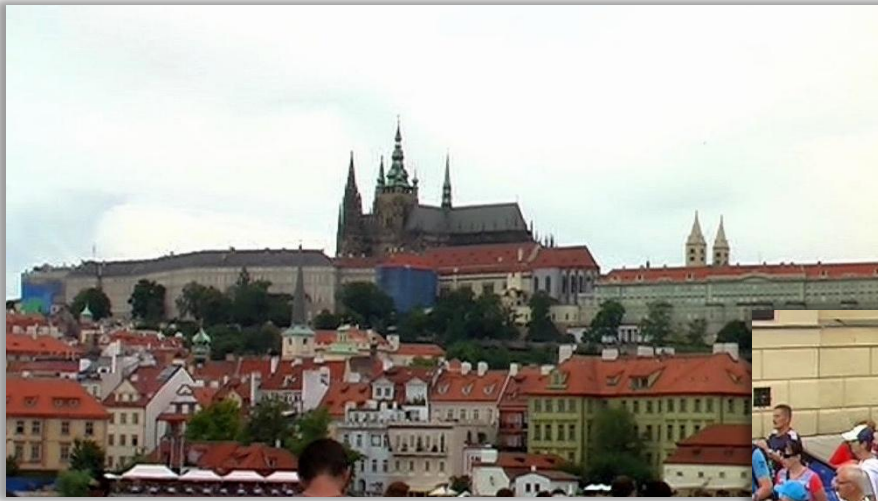
Karlsbrücke



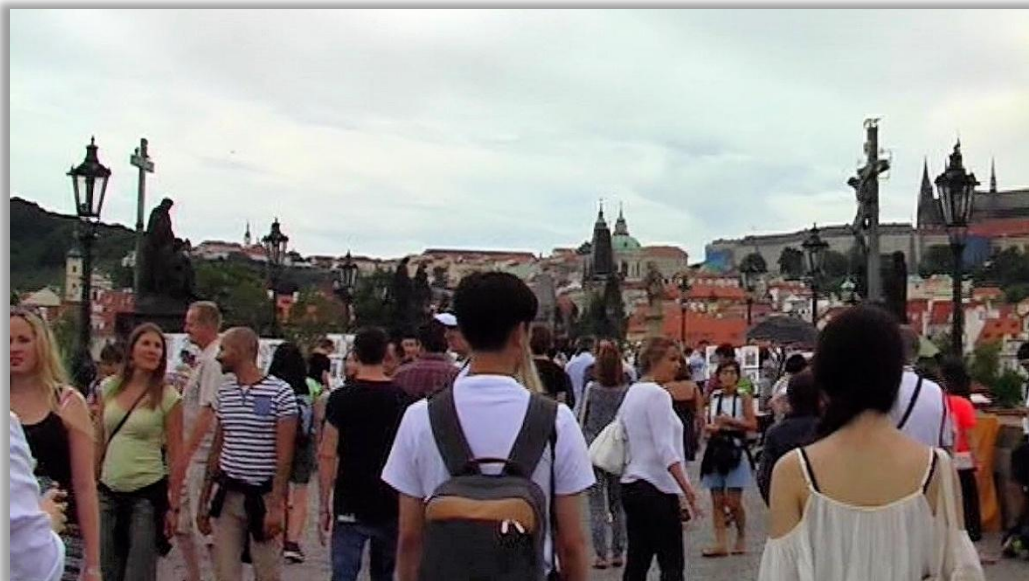
Die 2. Etappe der Stadtführung führte jetzt vom Rathausplatz zur Karlsbrücke.



Am Altstädter Brückenturm war ein kleiner Platz mit dem Denkmal von Karl dem IV. Er wirkte im 14. Jahrhundert und war der beliebteste König der Tschechen.



Von diesem Platz aus hatte man auch einen herrlichen Blick auf die Prager Burg.



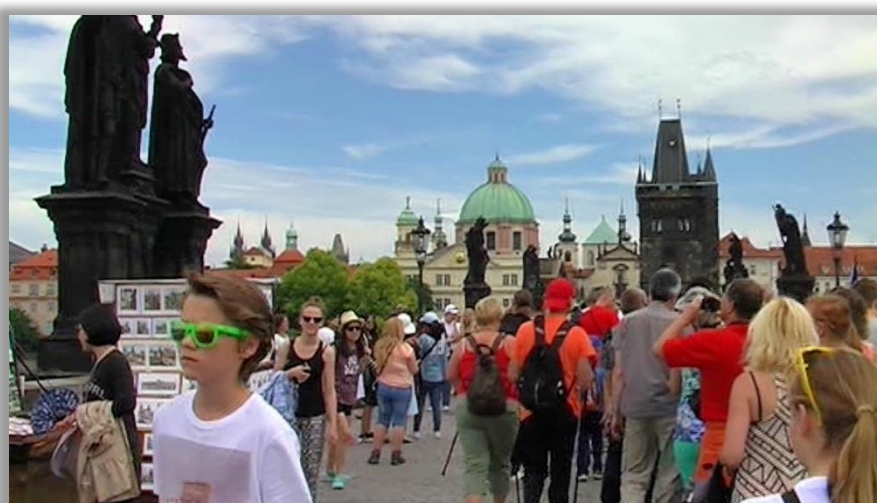
In den Sommermonaten sind viele Touristen in Prag. Die Brücke ist einer der Anlaufpunkte. Wie man sieht, war sie gut besucht.



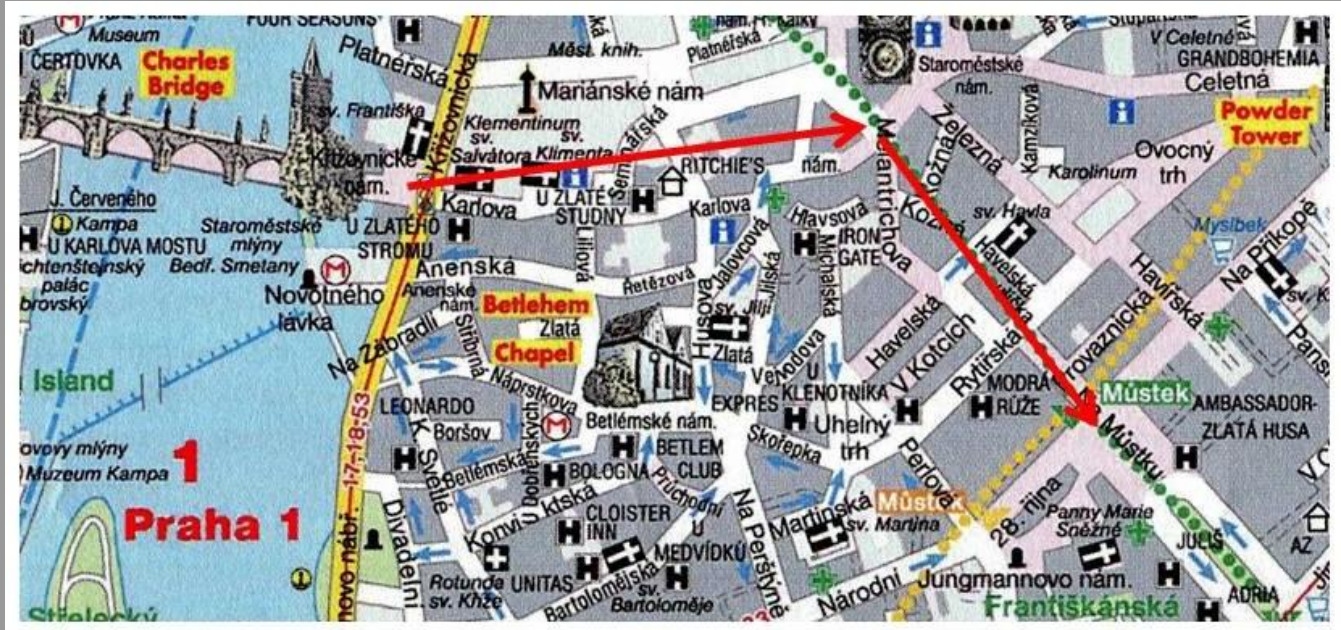
Der Puppenspieler auf der Brücke, der seine Darbietung mit Musik untermalte, war auch für diesen 'Knirps' interessant.



Ja, das möchten die Menschen gerne. Einmal mit der Hand darüberstreichen und dann werden alle Hoffnungen wahr. Auch der Heribert wagte sich dahin. Allerdings nahm er nicht die linke Hand, was wichtig gewesen wäre. Das ist aber nicht so schlimm. Es muss davon ausgegangen werden, dass die meisten, die sich da einmal drüber streichen, um eine weitere unerfüllte Hoffnung reicher geworden sind..



Nun geht es wieder zurück. Das Gebäude mit der grünen Kuppel ist die Kreuzherrenkirche (auch Kirche des hl. Franziskus von Assisi).

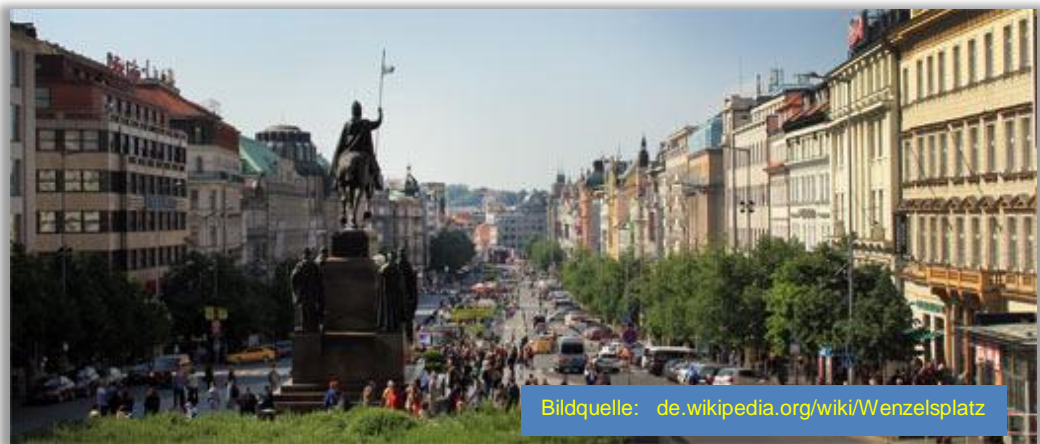


Die 3. Etappe führte jetzt zurück zum Rathausplatz und von dort zum Wenzelsplatz.



Der Wenzelsplatz ist aufgrund seiner Ausmaße eher Prachtstraße als Platz. Der Name geht auf den 'Heiligen Wenzel von Böhmen' zurück.

Im Hintergrund ist das Nationalmuseum zu sehen. Auf einer Länge von 750 Metern sind links und rechts in erster Linie Hotels und Geschäfte.



Bildquelle: de.wikipedia.org/wiki/Wenzelsplatz

Hier ein Blick auf den Wenzelsplatz vom Nationalmuseum aus.

Am Wenzelsplatz beendete unsere Stadtführerin ihre 'Arbeit'. Jeder konnte jetzt auf eigene Initiative weiter unterwegs sein. Wer mit dem Bus zum Hotel kommen wollte, musste sich rechtzeitig wieder an der vereinbarten Stelle einfinden. Ansonsten ist es möglich mit der Straßenbahn zurück zu kommen.

Nachdem jetzt schon Einiges von Prag gesehen und erlebt wurde, war jetzt einmal eine Ruhepause angesagt. Am Wenzelsplatz gab es genug Möglichkeiten einzukehren.



Die einen freundeten sich mit Kaffee und Kuchen an oder vielleicht doch ein erfrischendes Eis.

Ein Bier war für andere nach den Strapazen der Stadtführung dann doch eher das Richtige.

Mit der Straßenbahn ging es dann direkt vom Wenzelsplatz zum Hotel. In der Straßenbahn konnte man keine Tickets lösen. Dies verkauften vor allem Tabakläden und teilweise auch andere Geschäfte. So war vor dem Betreten der Straßenbahn erst einmal Karten besorgen angesagt. Dies ging jetzt nicht ganz reibungslos, weil wir uns auch für die Hin- und Rückfahrt zum Abendessen gleich eindecken wollten. In einem Tabakladen waren dann plötzlich die Tickets ausverkauft. So war die gemeinsame Abfahrt mit der Straßenbahn doch etwas holprig.



Am Wegesrand sah man auch immer wieder Musikanten, die mit ihren Darbietungen ihre Haushaltskasse etwas aufbessern wollten.

Abendessen



Hier erklärt unser Günter, wie man mit der Straßenbahn zum Lokal kommt, in dem wir das Abendessen einnehmen.

Es ging mit der Straßenbahn, weil der Bus uns nicht direkt zum Lokal bringen konnte.

Mir den beiden Fingern der rechten Hand machte er klar, dass spätestens um 2:00 h alle wieder zurück sein sollten. Wie überliefert wurde, gelang das nicht allen.



Die Haltestelle befand sich direkt vor unserem Hotel.
Die Linie 9 brachte alle ohne umzusteigen in die Nähe des Lokals.





Von der Straßenbahnhaltestelle ging es durch ein paar Straßen und dann waren wir schon da.



Der Erwin war als erster da und zeigte deutlich, wo es reingeht.



Das Lokal heißt zu deutsch 'bei den Flecken' und ist die in Prag bekannteste Brauereikneipe. Besonders von Touristen wird sie gut besucht.

Wer mehr wissen will, kommt über diesen Link zum Internetauftritt des Lokals.

<http://de.ufleku.cz>



Für uns war reserviert. Empfangen wurden wir gleich mit schmissiger böhmischer Musik.. Die beiden Musikanten wurden noch durch einen Schlagzeuger ergänzt.



Als Vorspeise gab es eine Anordnung mit gekochtem Schinken und Käse.



Aus 4 verschiedenen Gerichten konnte man seine Hauptspeise auswählen. Außer Gulasch gab es 3 verschiedene Bratensorten vom Schwein.

Den Abschluss bildete ein Strudel als Nachspeise.

Die Brauereigaststätte hatte mehrere Räume und auch einen netten Biergarten.



Auch im Biergarten wurden die Gäste musikalisch unterhalten



Auf dem Weg in den Saal, in dem wir unser Abendessen ein nahmen und in den Biergarten kam über einen Innenhof. Hier ein Blick auf das schöne Blumenarrangement.

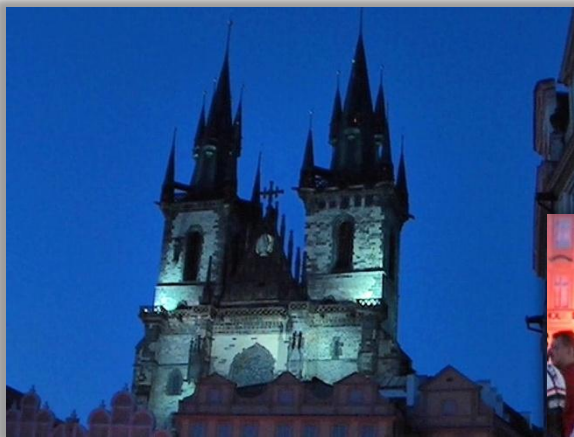
Im Innenhof hatte sich auch eine Gruppe aus dem ehemaligen deutsch Osten niedergelassen, die einen Junggesellenabschied feierten. Zur Aufbesserung ihrer Kasse durfte man bei 'Löhnung' von 2,00 Euro einen Flecken aus dem T-Shirt ausschneiden.



Vom Abendessen zurück zum Hotel, da ging jede Gruppe ihren eigenen Weg und zum eigenen Zeitpunkt.



Auch an der Moldau hätte es noch Einkehrmöglichkeiten gegeben.
Auch eine Fahrt mit dem Paddelboot wäre möglich gewesen.



Die Kirche am Rathausplatz war jetzt beleuchtet.

Diese Gruppenbild entstand am Rathausplatz.



Mit der Linie 9 ging es dann vom Wenzelsplatz wieder ins Hotel.

Frühstück am Sonntag und Koffer wieder verladen.



Nach dem Frühstück wurde der Bus wieder beladen.



Einer (li. im Hintergrund) war dabei, der hatte Probleme mit dem Aufzug. *Hatte er sich verfahren ??*
Naja, er konnte letztendlich doch gefunden werden.

Alle waren wieder an Board. Bei manchen konnte man allerdings sagen: 'Gut ausgeschlafen schaut anders aus!'

Besuch der Prager Burg

Wir blieben zunächst noch in Prag. Der Bus hielt jetzt wieder am Busparkplatz am Ostende der Czech-Brücke. Hier stiegen einige aus und machten sich in Eigeninitiative 'auf Tour'. Der Rest blieb im Bus. Der nächste Halt war am Berg Hradschin. Die Meisten nutzten jetzt die Möglichkeit die Burganlage mit dem Veitsdom zu besichtigen und dann zu Fuß wieder zurück in die Stadt zu gehen.



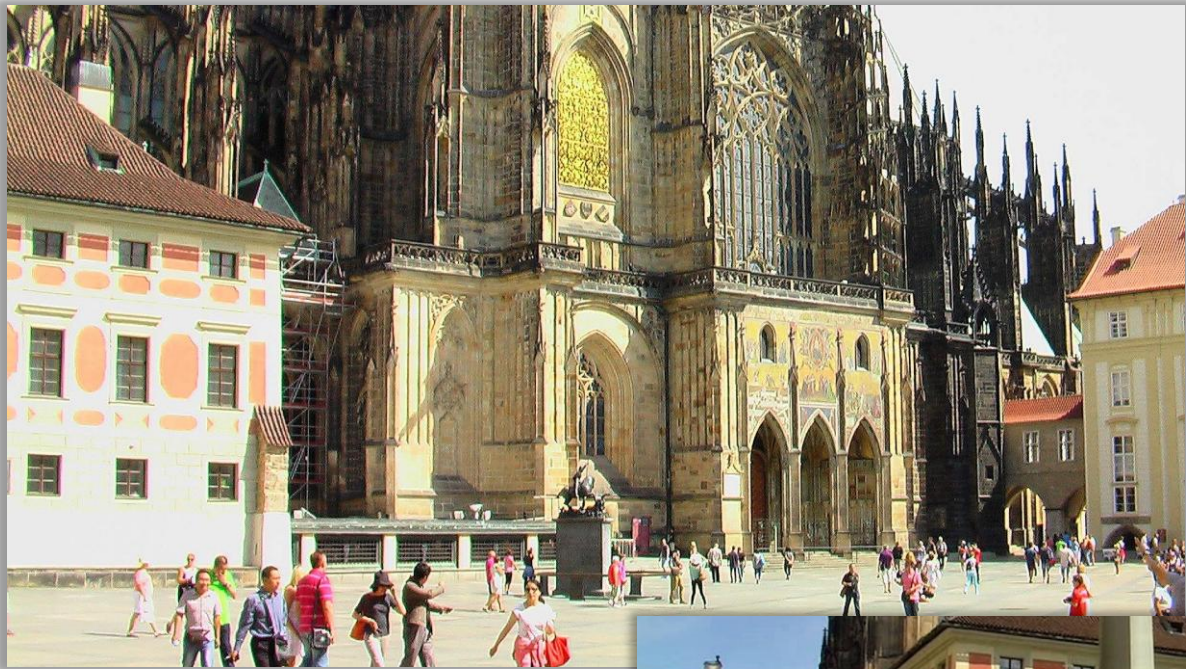
Am Wegesrand tauchte ein deutliches Zeichen auf, wo es denn jetzt hingehet.



Die Burganlage war erreicht. Es bildeten sich kleine Gruppen. Jede ging jetzt ihres Weges.



Hier ein Plan der Burganlage mit dem Veitsdom im Zentrum.



Der Platz rund um den Veitsdom war gut besucht. Viele hasteten mit dem Photoapparat in der Hand umher, um die beste Perspektive für die Aufnahme zu finden.



Um 12:00 h fand am Vorplatz die Wachablösung statt. Diese Zeremonie ist ein 'Muss' für viele Touristen.

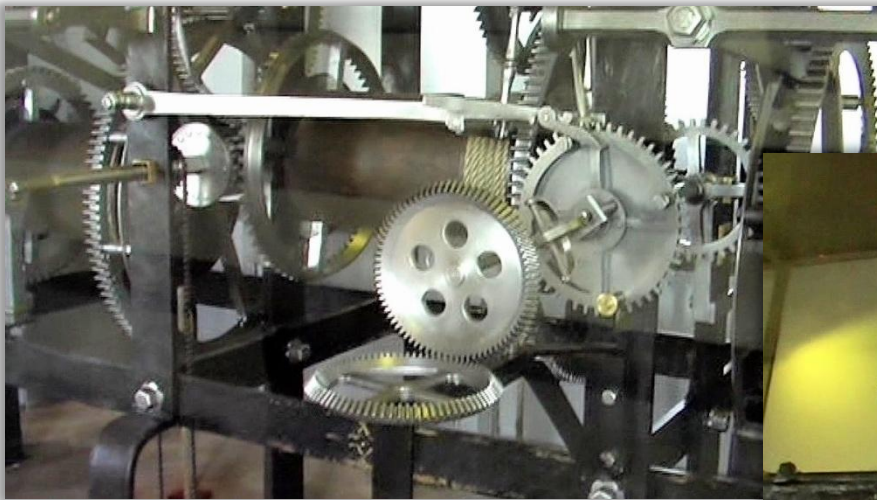
Zwischen den Kommandos des Ablöseoffiziers spielte die Musikkapelle, die auf dem Balkon Platz genommen hatte.



Man konnte jetzt auch den Turm des Doms besteigen. Für 150 Kronen war man dabei. Euros werden nicht genommen.



Bis da hinauf ging es. Die Mühen wurden aber mit einem herrlichen Rundblick auf Prag belohnt. Es gab welche, die meinten, der Rundblick vom Turm sei das Highlight des Pragbesuches.

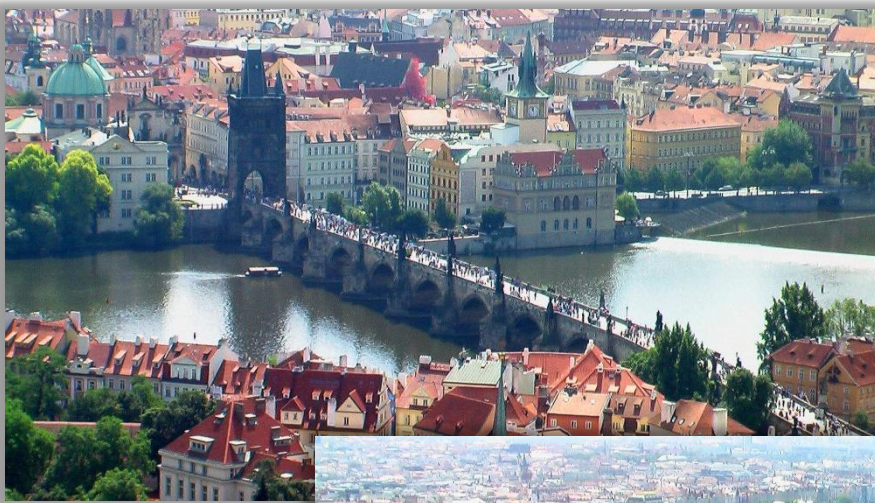


Beim Weg nach oben kommt man auch am Glockengstuhl vorbei. Ist man dann oben, dann steht man vor dem mächtigen Uhrwerk. Oben drüber ist eine Uhr installiert, damit man auch innen sehen kann, was die Stunde geschlagen hat.



Oben angekommen, dann ein
Erinnerungsphoto, das eine englische
Touristin freundlicherweise gemacht hat.

Und jetzt Bilder der herrlichen Blicke vom Turm.



Richtung Osten
Die Karlsbrücke

Richtung Süden:
St. Nikolaus Kirche



Richtung Osten:
Die Moldau



Natürlich könnte man sich hier noch viel mehr anschauen. Aber einkehren zu einem Pilsner Urquell und einem Imbiss, das will man dann doch auch noch. Danach ging es wieder abwärts.



Mit diesem Gefährt allerdings durfte der Heribert seine Frau nicht nach unten bringen. Kaum waren sie eingestiegen, war auch schon die 'Burgpolizei' da. Wenn beide nicht sofort ausgestiegen wären, hätten wir sie vielleicht zwischen Gitterstäben besuchen müssen.



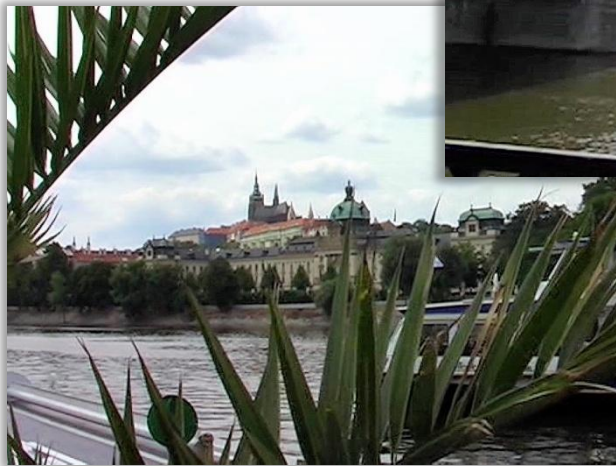
Kurz bevor man das Burgareal verließ, im Hof des Toy-Museums, stand eine Plastik eines nackten athletischen Mannes (Jünglings). Ein Körperteil war blank 'geputzt'. Es gab immer wieder welcher, die dafür sorgten, dass da alles blank blieb. Die Asiatin sorgte nicht dafür. Aber sie zeigte zumindest für ein Foto auf die ominöse Stelle.

Danach war dann der Ausgang erreicht. Man hatte hier einen sehr schönen Blick auf die Stadt.





Der Weg nach unten ging über diese Stufen. Es war eine Alternative, wie man die Burg zu Fuß wieder nach unten verlassen konnte. Auf halbem Weg unterhielten diese Beiden mit klassischen Klängen. Vielleicht sind es Musikstudenten, die ihre Haushaltskasse etwas aufpolieren wollten.



Unten angekommen noch ein paar Blicke zurück über die Moldau zur Burg.



Im Cafe an der Czech-Brücke war dann 'allgemeines Sammeln', bevor man über die Brücke wieder zum Bushaltepunkt ging.

Rückreise



Unser Reiseleiter, der Günter Schuh wartete am Bus auf die Letzten, die da eintrudeln.



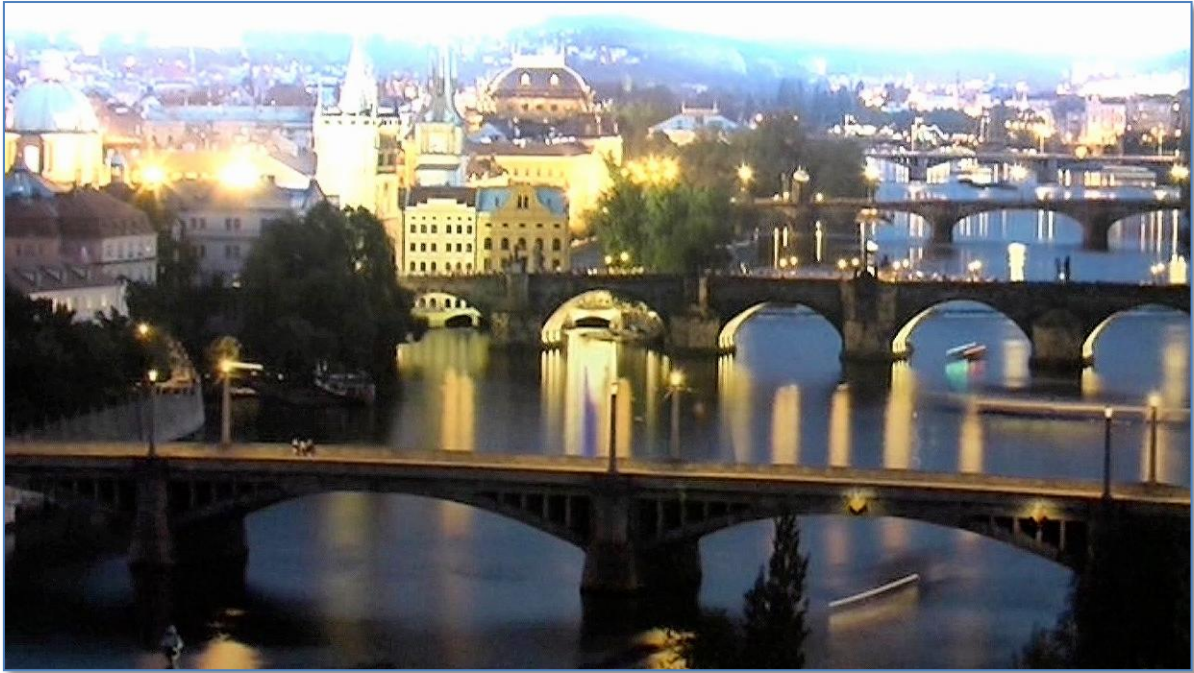
So, alle sind wieder an Board.



Die vereinbarte Zeit von 14:00 h am Bus hatte jeder eingehalten. Mittlerweile haben wir eine Außentemperatur von 33 Grad erreicht. Der Peter schwitzt schon alleine durch das Ablesen der Temperatur. Die Rückfahrt beginnt .



Es gab noch einen Stop an der ersten Raststätte in Bayern. Dann ging es aber ohne Probleme ins Heimatland zurück, wo wir zu einer vernünftigen Zeit wieder ankamen. Ein paar Bierchen mussten jetzt auch noch daran glauben.



**Wie schon bei vielen Ausflügen zuvor,
war es wieder eine gelungene
2-Tagesreise in die Hauptstadt Prag.**

Unser Reiseführer Günter



Schuh hatte alles im Griff.

**Die Busfahrerin, die Irmgard vom Busunternehmen Scheuenstuhl
aus Neuhof brachte uns sicher hin und zurück.**

Beiden gilt hier eine besonderer Dank.

*Damit das Durchschnittsalter der Reisegruppe sich in Grenzen hielt,
hatten wir auch zwei ganz junge Damen dabei.*

